

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 36. Regensburg, am 28. Sept. 1829.

I. *Vegetation der Villacher Alpe in Kärnthen; von*
Hrn. Apotheker Hauser in Villach.

Die Villacher Alpe (mit 6938 Wiener Fufs Seehöhe) erhebt sich eine Stunde südwestlich von der Kreisstadt Villach in Kärnthen, und ist der letzte, aber mächtigste Theil jener Gebirgskette, welche von der Gränze Tyrols, in ununterbrochener Reihe bis Villach herabläuft, und die Scheidewand zwischen dem Gail- und Drauthale bildet. Ihr herrschendes Gebirge ist der Uebergangskalkstein, der da häufig Höhlen bildet, welche mit Thon, mit Bruchstücken und Geschieben von Kalkstein und eines schiefrigen Thones ausgefüllt sind. Auch bilden Hornblende und Grauwacke mächtige Lager im dasigen Kalkstein. Ihre freye, erhabene Lage, mit der seltenen Fernsicht in das Gailthal, das Drauthal und ganz Unterkärnthen; ihr fürchterlicher Bergsturz im Jahre 1348, und der an ihr gelegene bekannte und berühmte Bleiberger Blei Bergbau, und endlich noch die Fülle an seltenen Gewächsen

N n

zeichnen selbe vor allen kärntherischen Hochgebirgen aus.

Am 14. Juli 1828 unternahm ich, in Begleitung eines Führers, einen Ausflug dahin. Ich nahm meinen Weg von Villach aus längs der Bleibergerstrasse über Obervillach und Heiligengeist — einem Dorfe am eigentlichen Fusse der Alpe. Auf den Wiesen und Rainen am Wege sah ich: *Saponaria ocymoides*, *Tofieldia palustris*, *Tussilago Petasites*, *Dianthus deltoides*, *Hieracium aurantiacum*, *Thalictrum angustifolium*, *Prunella laciniata*, *P. grandiflora*, *Orchis bifolia*, *O. odoratissima*, *Arnica montana*, *Biscutella laevigata*, *Globularia vulgaris*, *Primula farinosa*, *Parnassia palustris*, *Pinguicula vulgaris* etc. etc.

Bei der Köfler Hube zu Heiligengeist fängt der Weg an aufwärts zu gehen, durch einen dichten mit Schluchten und Gräben durchschnittenen Fichten Wald (Hochwald genannt) wo wir *Astrantia Epipactis*, *Geranium phaeum*, *Euphorbia dulcis*, *Cephalanthera rubra*, *Sanicula europaea*, *Aconitum lycoctonum*, *Epilobium angustifolium*, *Hieracium dubium*, *Orchis bifolia*, *O. maculata*, *Atragene alpina*, *Bellidiastrum montanum*, *Phyteuma ovatum*, *Ph. persicifolium*, *Lonicera alpigena*, *L. Xylosteum* fanden.

In einer und $\frac{1}{2}$ Stunde waren wir bei den Alpenhütten (auf der Kaserei genannt) angelangt. Um den Hütten und der Tränke wachsen häufig *Saxifraga rotundifolia*, *Rumex alpinus*, *Paederota*

Ageria, Cardamine trifolia, Campanula barbata, Alchemilla vulgaris, Bellidiastrum montanum, Cacialia alpina, Sonchus alpinus, Veratrum album etc.

Nun geht der Weg durch lichte, alte Lerchenwaldungen, abwechselnd mit Weidplätzen (Gärten genannt) bis an die rothen Wände, welche den oben bemeldeten Bergsturz bezeichnen und sich längs der ganzen südlichen Seite der Alpe (von den Wenden Dobrazh genannt) hinziehen und mit schauerhafter, senkrechter Höhe dem Wanderer im tiefen Gailthale entgegen starren. Diesen entlang geht der Weg über eine Stunde abwechselnd durch lichte Waldungen und freundliche Grasplätze, mit der schönsten Aussicht in das gegenüberliegende Gailtheil, bis man endlich die Wände links lassend, zur eigentlichen Alpe (ersten Höh Rain) aufsteigt.

An den Wänden, Grasplätzen und Erdrisen fand ich: *Anthyllis montana, Paederota Ageria, Saxifraga rotundifolia, S. cuneifolia, Bellidiastrum montanum, Valeriana 3pteris, V. montana, Hieracium aureum, Viola biflora, Thymus alpinus, Silene quadrifida, S. alpestris, Cerastium latifol., Geum rivale, Hieracium villosum, Linum alpinum, Potentilla aurea, Campanula barbata, Dianthus sylvestris, Dryas octopetala, Globularia cordifolia, Gentiana verna, Rhododendron hirsutum, Saxifraga Cotyledon etc.*

Nun glaubt man auch die höchste Spitze erreicht zu haben und die ganze Alpe vor sich zu

N n 2

sehen, allein kaum hat man den ersten Höh Rain erstiegen, so muß man wieder hinab in ein grasiges Thal, wo gewöhnlich ein Wasserbehälter — Viehtränke — sich befindet, da auf der ganzen Alpe keine Quelle vorkömmt, um dann einen noch höhern Rain, Kopf oder Kogl, zu ersteigen, und so geht es fort, bis man endlich, nach vollen drei Stunden — von den ersten Höh Rain aus — die höchste Spitze erreicht, wo die deutsche Kirche steht. Die ganze Oberfläche ist kahl und nur spärlich bewachsen, und wird durch die übergroße Menge aufgetriebenen Viehes noch kahler. *Daphne Mezereum* war der einzige Strauch, den ich sah; mein Führer machte mich aufmerksam darauf, mit dem Bedenten, daß das die Pfefferstaude seye. Auch wird die vertrocknete Beere wirklich von den Gebirgsbauern statt Pfeffer gebraucht. Die deutsche Kirche, der Mutter Gottes geweiht, wird von den deutschen Bleibergern unterhalten, wogegen eine 2te, die windische Kirche, etwas tiefer am südlichen Abhange gelegen, von den windischen Gailthalern unterhalten und besucht wird. Daß es da immer Rangstreitigkeiten giebt, versteht sich von selbst. Bei jeder Kirche steht noch die Ruine eines Hauses, welches vor Zeiten zur Sommerwohnung eines Kirchendienerers und Unterkunft der Wallfahrter diente. Vor nicht langer Zeit liefs der Bleiberger Gewerke, Hr. Mülbacher, etwas unter der deutschen Kirche, in einer Vertiefung, ein neues Ge-

bäude errichten, welches zur wohlthätigen und bequemen Unterkunft, der, die Alpe besuchenden, freundschaftlichst überlassen ist. Auch findet man da zwei ziemlich große eiserne Feldstücke, welche ebenfalls von Bleibergern, zur Belustigung bei ihren öftern Besuchen, heraufgeschafft wurden. — Nachdem ich mich hinlänglich mit den Schätzen Florens bereichert, der schönen Fernsicht und auch einigermaßen der Ruhe genossen hatte, trat ich meinen Rückweg durch eine Risse an, die sich von der Höhe fast in gerader Richtung zwei Stunden lang zwischen Klippen und Felsen bis Bleiberg hinab zieht, von wo aus mich mein Führer bis Abends wieder wohlbehalten nach Hause brachte. In den Ruinen an den Kirchen fand ich, nach Ihrer Angabe, wirklich eine mir noch unbekannt *Draba*, in Gesellschaft von *Arabis nutans*. Sonst aber, auf der kahlen Alpe, in den südlichen Felsklippen und dem Steingerölle gegen Bleiberg: *Bellidiastrum montanum*, *Anthyllis montana*, *Valeriana tripteris*, *V. montana*, *V. saxatilis*, *Hieracium aureum*, *Viola biflora*, *Thymus alpinus*, *Silene alpestris*, *Cerastium latifolium*, *Pedicularis rosea*, *P. rostrata*, *P. recutita*, *Geum montanum*, *Hieracium alpinum*, *Linum alpinum*, *Tussilago discolor*, *T. alpina*, *Achillea Clavenae*, *A. atrata*, *Bartsia alpina*, *Campanula pusilla*, *C. barbata*, *Oxytropis montana*, *Arabis bellidifolia*, *Arenaria polygonoides*, *Helianthemum oeandicum*, *H. grandiflorum*, *Cardamine resedifolia*, *Pyrethrum alpinum*, *Satyrium*

nigrum, *Scabiosa norica*, *Dianthus glacialis*, *Rhododendron Chamaecistus*, *hirsutum*, *Rumex scutatus*, *Dryas octopetala*, *Draba aizoides*, *Erigeron alpinum*, *E. rupestre*, *Globularia cordifolia*, *Poa vivipara*, *Potentilla aurea*, *P. nitida*, *Juncus 3-fidus*, *Linaria alpina*, *Myosotis alpestris*, *Pinguicula alpina*, *Phaca alpina*, *Polygala austriaca*, *Gentiana acaulis*, *G. verna*, *Galium Bocconi* β . *alpestre*, *Geum montanum*, *Hypochaeris helvetica*, *Saxifraga stellaris*, *androsacea*, *sedoides*, *caesia*, *autumnalis*, *Cotyledon*, *incrustedata*, *aspera*, *bryoides*, *adscendens*, *Tofieldia alpina*, *Veronica saxatilis*, *Soldanella alpina*, *Salix retusa*, *Senecio abrotanifolius*, *carniolicus*, *Sesleria sphaerocephala*, *Trifolium badium*, *Draba aizoides*.

II. Eingegangene Beiträge.

Für die Flora.

Ueber *Ornithogalum pusillum*; von Hrn. Hofrath Reichenbach in Dresden. Verzeichniß der auf der Insel Madeira beobachteten Pflanzen, nebst Beschreibung einiger neuen Arten; von Hrn. Friedrich Holl in Dresden. Excursion nach dem Pico Ruivo auf der Insel Madeira; von Ebendemselben. Bemerkungen über die Cruciferas; von Hrn. Professor Tausch in Prag. Botanische Beobachtungen; von Ebendemselben. Descriptiones plant. minus cognitar.; von Ebendemselben. Carl Peter Thunberg's Biographie; mitgetheilt von Hrn. Prof. Hornschuch. Algologische Bemerkungen. Gagea;

nigrum, *Scabiosa norica*, *Dianthus glacialis*, *Rhododendron Chamaecistus*, *hirsutum*, *Rumex scutatus*, *Dryas octopetala*, *Draba aizoides*, *Erigeron alpinum*, *E. rupestre*, *Globularia cordifolia*, *Poa vivipara*, *Potentilla aurea*, *P. nitida*, *Juncus 3-fidus*, *Linaria alpina*, *Myosotis alpestris*, *Pinguicula alpina*, *Phaca alpina*, *Polygala austriaca*, *Gentiana acaulis*, *G. verna*, *Galium Bocconi* β . *alpestre*, *Geum montanum*, *Hypochaeris helvetica*, *Saxifraga stellaris*, *androsacea*, *sedoides*, *caesia*, *autumnalis*, *Cotyledon*, *incrustedata*, *aspera*, *bryoides*, *adscendens*, *Tofieldia alpina*, *Veronica saxatilis*, *Soldanella alpina*, *Salix retusa*, *Senecio abrotanifolius*, *carniolicus*, *Sesleria sphaerocephala*, *Trifolium badium*, *Draba aizoides*.

II. Eingegangene Beiträge.

Für die Flora.

Ueber *Ornithogalum pusillum*; von Hrn. Hofrath Reichenbach in Dresden. Verzeichniß der auf der Insel Madeira beobachteten Pflanzen, nebst Beschreibung einiger neuen Arten; von Hrn. Friedrich Holl in Dresden. Excursion nach dem Pico Ruivo auf der Insel Madeira; von Ebendemselben. Bemerkungen über die Cruciferas; von Hrn. Professor Tausch in Prag. Botanische Beobachtungen; von Ebendemselben. Descriptiones plant. minus cognitar.; von Ebendemselben. Carl Peter Thunberg's Biographie; mitgetheilt von Hrn. Prof. Hornschuch. Algologische Bemerkungen. Gagea;

eine Pflanzengattung von Salisb. Ker. und Schultes. Vrolick, über die Veränderungen der Tulpenzwiebel während ihres Wachsthumes.

Correspondenznachrichten von Hrn. Hofr. Reichenbach in Dresden, Hrn. Prof. Hornschuch in Greifswalde, Hrn. Apotheker Hinterhuber in Salzburg.

Literatur Berichte über Friedr. v. Miltitz Handbuch der botanischen Literatur; Gaudini Flora Helvet. Tom. II.; Sturm Deutschl. Flora 3. Abth. Pilze 7tes Heft 1. Abth. 51 — 53. Heft. Ueber Hayn'ses getreue Darstellung der Arzneigewächse. Bd. XI. Dr. J. G. Zuccarini Flora der Gegend um München I. Phaner. I — XI. Cl. Joh. Becker Flora der Gegend um Frankfurt 2te Abth. Cryptogamie. Fr. 1828. 8. Reichenbach Conspectus regni vegetabilis per gradus naturales evoluti Pars. 1. u. s. w.; Reichenbach Iconogr. botanica Cent. VI.; Mössler's gemeinnütziges Handbuch der Gewächskunde 2ter Band.

Für das Herbarium.

Eine Sendung von sehr interessanten Algen, größtentheils aus dem adriatischen Meere; von Hrn. Justizrath v. Martens in Stuttgart.

Für den botanischen Garten.

Eine Sammlung Sämereien von Alpenpflanzen; von Hrn. Apotheker Hinterhuber Jun. in Salzburg.

Für die Bibliothek.

1. *Pedilonia*, novum plantarum genus. Descrip-
sit C. B. Presl, M. D. in museo. boh. cu-
stos, botan. Prof. extraord. Pragae, 15. Maii
1829. 2 S. in 4. c. icone.

Obwohl Bestimmungen neuer Pflanzengattungen nach getrockneten Exemplaren sehr vielen Schwierigkeiten unterworfen seyn können, besonders wenn nicht hinlängliche Exemplare vorhanden, oder diese unvollständig eingesammelt, und unzweckmäsig eingelegt sind, oft auch selbst durch den erforderlichen Gebrauch des Mikroskops sonderheitliche Täuschung entstehen; so scheint doch Hr. Prof. Presl auch in diesem Stücke eine gewandte Hand und große Uebung zu besitzen, da derselbe schon mehrere Pflanzen aus den Hänke'schen und Sieber'schen Herbarien auf ähnliche Weise als gegenwärtige, von Sieber in der Nähe der Capstadt, wo im jetzigen Zeitalter neue Gattungen billig als Seltenheiten anzusehen sind, behandelt, und diese so genau und vollständig beschrieben hat, als es selbst nach frischen Exemplaren kaum vollständiger möglich ist.

„*Pedilonia* (nomen derivatum a *πεδιλον* calceus, ob formam tepali interioris calceo non absimilem) *violacea* (*Aspidistra lurida* Sieb. fl. cap. exs. Nr. 256. non Ker.)“

„Ordo naturalis Haemodoraceae. Classis et ordo Linn. Triandria monogynia.“ Der vollständige Character differentialis, dann die habituelle

und specielle Beschreibung, nebst einer genauen Abbildung, sind beigelegt. Die Pflanze gleicht einigermaßen der Wachendorfia, ist aber von derselben und den übrigen Haemodoraceis, durch „perigonii tepalo exteriore supremo calcarato lateralia involvente, interiore solitario deflexo,“ verschieden.

2. *Hortus regius monacensis.* Verzeichniß der im königl. botan. Garten zu München wachsenden Pflanzen, nach der natürlichen Methode geordnet, mit Hinweisung auf das Linn. System und summarischer Angabe des Vaterlands, der Kultur und Benützungsweise. Auch als Schlüssel und Uebersicht in deutschen Gärten und für Herbarien zu gebrauchen. München 1829. im königl. Central - Schulbücher - Verlage, und Leipzig bei Friedr. Fleischer. 210 Seiten in gr. 8. Die Vorrede unterzeichnet von den Conservatoren des königl. botan. Gartens Fr. v. Paula v. Schrank und C. v. Martius.

Sowohl aus den frühern Schriften über den Münchner botan. Garten, des Hrn. Fr. von P. de Schrank *Plantae rariores horti reg. monac. Monach. 1817 — 1822. fol. tab. 100.* und v. Martius *hortus. reg. botan. monac. 1825. 4.*, worinnen die Geschichte des Gartens und eine allgemeine Schilderung seiner Lage, seiner physischen Verhältnisse und Einrichtung enthalten ist, als auch aus dem gegenwärtigen Verzeichnisse, geht das unverkennbare Bestreben der HH. Vorsteher hervor,

ihr Institut auf den höchstmöglichen Grad der Vollkommenheit zu erheben, und dasselbe so gemeinnützig als möglich zu machen; ein Bestreben welches Achtung und Lob verdient, und den Zweck, zur Förderung der Wissenschaft, eben so sehr, als zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse unter den dortigen Studierenden, erreichen wird. Ausserdem dafs dieses Verzeichnifs als ein treuer Wegweiser im Gebiete des Münchner botanischen Gartens anzusehen ist und auch, durch gewöhnliche Bezeichnung, Vaterland, Blüthezeit, Ausdauer, Kultursverhältnisse, Gebrauch u. s. w. der Pflanzen, angiebt, führt die Anordnung nach natürlichen Familien, mit Hinweisung auf das Sexualsystem, zu einer weitern Begründung derselben, als ein Hauptinteresse der jetzigen systematischen Botanik und ist zugleich auch als ein Muster für andere ähnliche Gärten zu betrachten. Die Aufzählung selbst beginnt mit den Acotyledonen, namentlich *Algae*, *Lichenes*, *Homalophyllae*, *Hepaticae* und *Musci*, von welchen alle diejenigen Arten aufgeführt werden, die im Garten als wildwachsend vorhanden sind. Uns schwebt hiebei der Gedanke vor, ob man in botanischen Gärten nicht auch wirkliche Moospartieen anlegen könnte, wie man dergleichen von Alpen- und Wassergewächsen mit Erfolg versucht hat, was zur nähern Kenntnisse des physiologischen Verhältnisses dieser merkwürdigen Pflanzen ohne Zweifel beitragen würde, wie sich denn aus der vorhande-

nen Aufzählung von einigen und 30 Arten derselben schon ergiebt, daß *Phascum cuspidatum*, *piliferum* und *Gymnost. truncatum*, einjährig, *Funaria hyrometrica* zweijährig, die übrigen aber als mehrjährige Gewächse befunden worden sind. — Die Reichhaltigkeit des ganzen Gartens mag sich schon darin aussprechen, daß allein weit über 2000 Gattungen verzeichnet, und unter ihnen manche sehr zahlreich ausgestattet sind, wie unter andern die Gattung *Carex*, bei welcher die Beauvois'sche Anordnung befolgt ist, 75 (fünf und siebenzig) Arten enthält. Sehr zweckmäfsig sind die Kohllarten u. a. nach ihren mancherlei Varietäten auseinandergesetzt und mit deutschen und lateinischen Namen belegt; überhaupt aber wird dieß Buch auch bei Anordnung der Herbarien nach natürlichen Familien mit Nutzen zu gebrauchen, und dem ausübenden Botaniker ein tägliches zweckmäfsiges Handbuch seyn.

3. *Auf welchem Wege wäre das höchste Ziel der reinen Botanik zu erreichen?* Ein Wort zur Beherzigung eines jeden Botanikers. Von Ph. Max. Opiz, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften. Prag bei G. W. Enders 1829. 29 S. in 8.

Der Verfasser, dem bekanntlich Botanik eine Herzensangelegenheit ist, verbreitet sich in dieser kleinen (wahrscheinlich Gelegenheits-) Schrift, über das, was jetziger Zeit Noth thut, zu Nutz und Frommen der Wissenschaft. Zuförderst wird der Anfänger ins Auge gefaßt und ihm, unter Be-

rücksichtigung der Rubriken von Pflanzen, Beschreibungen und Abbildungen, als die vorzüglichsten Hülfsmittel zur gründlichen Erlernung der Botanik, insbesondere gerathen, mit der genauen und vollständigen Beschreibung wildgewachsener Pflanzen im frischen Zustande, von der Wurzel bis zum Samen, zu beginnen, und dabei genaue Vergleichen mit den verwandten Arten anzustellen. Hiebei wird zugleich der Wunsch nach dem Entwurf einer höchst möglichst vollständigen Terminologie, wobei sowohl getrocknete terminologische als carpologische Sammlungen anzuwenden seyen, ausgesprochen, die sofort in allgemeine Anwendung gebracht werden sollte. Weiters werden Herausgaben getrockneter Repräsentanten von Familien und Gattungen, letztere auch in genauern Abbildungen nach frischen Exemplaren, empfohlen, die so gestellt seyn müssen, daß keine weitere Zerstückelung mehr statt finden könne und dadurch jede fernere Synonymie für die Zukunft beseitigt, jede Unterstellung der Arten aber erleichtert würde, wobei gelegentlich Trattinnicks Synodus rühmlichst erwähnt, und was die Literatur der Arten betrifft, das Candollische Syst. naturae, in Ansehung der Aufnahme abweichender Diagnosen aber Willd. Spec. empfohlen werden. Gelegentlich sind dabei auch wieder die Beachtung von Centralpflanzensammlungen, und der Werth authentischer Exemplare, in Erwähnung gezogen, für die Behandlung der Varietäten aber zweckmäßige Win-

ke gegeben worden. Hiebei sollten sich die Vorsteher botanischer Gärten dahin verständigen, daß in denselben nur einzelne, aus Samen gezogene Familien und Gattungen, unter allerlei Einflüssen und Veränderungen kultivirt, dann genau beobachtet, für das Centralherbarium eingelegt und mit dem Namen etc. des ersten Entdeckers vollständig bezeichnet würden. Gelegentlich sind hiebei, in Beachtung von Varietäten, die Hr. Mertens und Koch, de Candolle und v. Schrank als Muster aufgestellt. Endlich verbreitet sich der Verf. mit großer Sachkenntniß, in kurzen aber gewichtigen Worten über zweckmäßige Anlegung von Herbarien und über die möglichst vollständige Completirung derselben.

Wir wünschen sehr, daß diese gut gemeinten Darstellungen nicht als die Stimme eines Predigers in der Wüsten, verhallen mögen, hätten daher lieber gesehen, daß das Ganze in ein wohl verbreitetes Journal wäre eingerückt worden, und nahmen hier Gelegenheit, uns umständlich über diese kleine Schrift zu äussern.

4. *Flora Silesiae*, scripserunt Friedr. Wimmer et H. Grabowski. Pars II. Vol. I—II. Cl. XI—XXII. Vratisl. ap. G. T. Korn. 1829. (Mit dem freundlichen Bildnisse des, um die Flora Schlesiens so hochverdienten Medic. Assessors Günther.)

Endlich besitzen wir durch die Vollendung dieses trefflichen Werks eine *Flora phanaerogamica Silesiae in omnibus numeris absoluta*, darüber

sich mit uns jeder Botaniker um so mehr freuen wird, als dadurch den mancherlei Irrthümern und Unrichtigkeiten, die zum Theil bisher über die Vegetation Schlesiens geherrscht haben, auf einmal und zwar auf eine officielle und sehr bündige Weise, ein Ende gemacht worden ist. Die Verf. mußten bei Ausarbeitung ihres Werks auf alles dasjenige Rücksicht nehmen, was seit Jahrhunderten ihre Vorgänger aufgefunden oder angegeben hatten, und dieser Umstand hat zur genauern Erforschung der Gegenstände noch mehr Gelegenheit gegeben, so daß dadurch das ganze Land als fast völlig untersucht, angesehen werden kann. Davon geben nun die Verf. in diesem Werke die vollständigste Relation, indem sie das wirklich Vorhandene, auf eine eben so zweckmäßige als vollständige Weise, nach dem neuesten Stande der Wissenschaft, wobei besonders die Varietäten gründlich erforscht sind, mittheilen, das Ungewisse aber nur in bloßer Nomenclatur und den von frühern Autoren nahhaft gemachten Wohnorten, als Anhang beifügen.

Wir werden das neueste und wichtigste was diese Flora, über dessen ersten Theil bereits eine Recension in unserm Blatte 1828. S. 209 enthalten ist, demnächst anzeigen und beschränken uns jetzt nur noch auf die vorläufige Mittheilung einer neuen *Orobanche*, da diese Gattung gegenwärtig vorzüglich bearbeitet wird, und in der Flora 1829. S. 396, von Hrn. Hofr. Reichenbach, dann S. 464. von Hrn. Apotheker F. W.

Schultz in Zweibrücken, neuerdings über Orobanche gehandelt worden.

Orobanche pallidiflora Grb. et Wimmer in Fl. Sil. II. 233.

Pubescens, floribus laxè spicatis, bracteis ovato-lanceolatis corollam subaequantibus, sepalis brevioribus ovato-acuminatis integris, corolla tubuloso-ventricosa, extus glandulosa, margine undique crenulato, labio supero emarginato-bilobo, staminibus basi puberulis.

Hab. in arvis. Unicum exemplar nuper repertum in agro novali prope Koberwitz; praeterea in herbario asservamus plura exemplaria silesiaca illi plane conformia loco natali non adnato. Mense Junio exeunte laete florebat. 4.

5. *Bibliotheca botanica* secundum botanices partes, locos, chronologiam, formam, auctores, volumen, titulos, pretium et recentiones, concinnata, auctore Friederico a Miltitz Eq. St. Georg. Reg. Sax. praef. soc. plur. sod. Praefatus est Dr. Ludovicus Reichenbach, Reg. Sax. Consil. aul. Prof. et soc. plur. sod. Berolini apud Augustum Rücker. 1829.

Handbuch der botanischen Literatur für Botaniker, Bibliothekare, Buchhändler und Auktionatoren, mit Angabe der Preise und Recensionen, von Friedrich von Miltitz, königl. sächs. Kammerherrn u. Ritter d. königl. bayer. St. Georg. Ord. mehr. gel. Ges. Mitgl. Mit einer Vorrede von Dr. Ludw. Reichenbach,

königl. sächs. Hofr., Prof. d. Naturg. mehr.
gel. Ges. Mitg. Berlin bei Aug. Rücker. 1829.

Je längere Zeit es her ist, dafs man die *botanische Literatur* mit einiger Vollständigkeit aufzuzählen sich bemühte, und je oberflächlicher und mangelhafter neuerlich Hr. Bibl. Ersch in seinem Handbuche, die naturhistorische Literatur abfertigte, desto erfreulicher muß obige Erscheinung für das auf dem Titel genannte Publikum seyn, und dieß um so mehr, je unübersehbarer sich heut zu Tage die literarischen Produkte dieses Faches vermehren, und je entsprechender dem allgemeinen Bedürfnisse die Ergänzungen und Fortsetzungen seyn dürften, zu denen die Vorrede Hoffnung macht. Die Monographien haben ein besonderes Register nach den Pflanzennamen, so wie das ganze Buch, welches in wissenschaftlichen Rubriken getheilt ist, durch ein Autorenregister den Schlüssel für seinen Gebrauch darbietet.

6. Flora Brasiliensis seu Enumeratio plantarum, etc. quas etc. C. F. Ph. de Martius. Vol. II. pars I. 1829. (S. Bot. Zeit. Nr. 11.)
7. Die Giftpflanzen der Schweiz, von Dr. Hegetschweiler. 1 — 3tes Heft.
8. Ueber die helvetischen Aretien von demselben.
9. Bulletin universel des sciences et de l'industrie. Janv — Mai 1829.

Die nähere Anzeige dieser Werke wird nächstens nachfolgen.

Numern zu liefern, damit auch der höchsten Zierde eine Sammlung nicht entbehren möge, deren Herstellung nur ein fester Entschluß und an Ueberwindung von Schwierigkeiten noch nicht ermüdete Ausdauer glücklich zu begründen vermochte.

Dresden.

Reichenbach.

III. Berichtigungen und Zusätze

Zur Vervollständigung der in Nr. 36 der Flora von 1829 Seite 575 angezeigten Bibliotheca botanica auctore F. v. Miltitz möchten die nachfolgenden Zeilen den Anfang machen.

Hr. v. M. setzt pag. 161: Hergt's (J. L.) *Versuch einer Flora von Hadamar* (fälschlich Hademar genannt) *Had.* 1822. unter die Flora Hannover's, sie gehört aber p. 171 unter die Flora Nassau's, indem dieses Hadamar ein Städtchen unweit Limburg an der Lahn ist. —

Derselbe Fehler findet sich p. 164 unten, wo Fabricii (P. C.) *Primitiae florum Butisbacensis etc. Wetzlar.* 1743, zur Flora Badens gezogen, da doch der richtige Ort dieses Buches in der Flora Hessens ist, indem Butzbach, ein mehrere Stunden von hier entferntes Großherzogl. Hessisches Städtchen ist. — Das Frauenzimmer, welches das Verzeichniß der in den Oranien-Nassauischen Landen wildwachsenden Gewächse und die Uebersetzung und Erklärung der vornehmsten Kunstwörter geschrieben, heißt weder *Doerin* wie p. 170, noch *Doerrin* wie pag. 21, sondern *Doerrien*. —

Pag. 171 oben, findet sich ein Ph. Miller als Verf. der *Flora Herbornensis* angegeben; wor-

auf sich dieses gründet, kann ich nicht entziehen. Joh. Dan. Leers ist der Verf. derselben, welcher 1775 die einzige Originalausgabe zu *Herborn* (nicht Giessen) auf eigene Kosten heraus gab. Nach dessen Tod kaufte der hiesige Buchhändler, Hr. G. F. Heyer, der Vater, die noch übrigen Exemplare an sich, wovon er jetzt noch an 50 besitzt. — Eine andere Ausgabe erschien als 2te zu *Köln* im Jahr 1789 als gleichzeitig mit der *Berliner Ausgabe*, wo der Verf. von H. v. M. Leer genannt wird, nach Heinsius Bücherlexicon, wo derselbe Fehler steht. —

Ganz vermisse ich folgende Werke:

Cordus (E.) Botanicon Edit. 2da curante Cordi filio: Parisiis 12mo 1551.

Ferner, meines verehrten Lehrers, des Hrn. Dr. Bischoff, folgende beiden Werke:

G. W. Bischoff: die botanische Kunstsprache in Umrissen. Nrbg. Schrag. Mit 21 lithogr. Tafeln 1822. fol. und

G. W. Bischoff: die kryptogamischen Gewächse. In X Lieferungen 1. Lief. (Chareen et Equiseten) Nrbg. Schrag. Mit 5 Kpf. und 1 lithg. Tafel gr. med. 4. 9 Bogn. 2te Lief. (Rhizocarpen et Lycopodeen dito 1828.

Ich schliesse hier mit dem Wunsche, das die Hrn. Botaniker, welche grössere Bibliotheken besitzen, auch die verbessernde Hand an der fleissig und mühevoll zusammengetragenen Bibliotheca botanica legen möchten, um dadurch den Herrn Verfasser in Stand zu setzen dieses Werk so vollständig, als nur immer möglich, auszuarbeiten.

Giessen

C. F. F. Genth.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1829

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Hauser

Artikel/Article: [Vegetation der Villacher Alpe in Kärnthen 561-576](#)